

Freiwillige Stadtfirewehr Voitsberg legte Arbeitsbericht 1971 vor

Jeder Wehrkamerad le... die Dienst- und Einsatzstunden im Ausmaß einer 7wö... gen Arbeitszeit

Die Freiwillige Stadtfirewehr Voitsberg führte am vergangenen Samstag nachmittags im Beisein von Bürgermeister Kravcar sowie einer Reihe von Bezirks-Feuerwehrfunktionären ihre Jahreshaupversammlung durch. Im Mittelpunkt stand dabei der Bericht des HBI Franz Gehr, der über eine intensive Einsatzfähigkeit Aufschluß gab.

Zu Beginn der Veranstaltung nahm HBI Franz Gehr die Begrüßung vor, wobei er neben dem Bürgermeister auch den zirksteuerwehrrundinspektoren Oberbrandrat Karl Strabegg, die Abschnittsbrandinspektoren Karl Kriehuber und Ulrich Klingner, Abschnittsfeuerwehrarzt Dr. Hans Brezina, die Ehren-Bezirksfeuerwehrrundinspektoren Franz Mayer, die Ehren-Hauptbrandinspektoren Ignaz Duscheck und Ehrenmitglied Georg Weber willkommen heißen konnte.

In einer Gedenkminute wurde der im Berichtsjahr 1971 verstorbenen unterstitzen Mitglieder Maria Reis, Christian Lor, Hans Schlosser und Alois Fleischhacker sowie der toter verunglückten Wehrkameraden in Niederösterreich gedenkt.

Anschließend brachte Hauptbrandinspektor Franz Gehr in seinen umfangreichen Bericht. Diesem war zu entnehmen, daß der Wehr Voitsberg der Bezirksfeuerwehrrundkommandant, ein Ehrenbezirksfeuerwehrrundkommandant, zwei Ehrenhauptbrandinspektoren, ein Ehrenbrandmeister, ein Ehrenmitglied, neun Jungfeuerwehrrundmänner und 39 aktive Wehrrundmänner angehören.

Im Berichtsjahr erfolgte die Aufstellung der Jugendgruppe, die sich schon sehr bewährte und eine echte Verstärkung der Wehr bereits darstellt.

Die Wehr Voitsberg hatte 1971 insgesamt 90 Alarmeinsätze: 581 Mann und 1586 Einsatzstunden zu verzeichnen. Diese Einsatzsätze setzten sich wie folgt zusammen: acht Groß-, ein Mittel-, sieben Klein-, zwei Kammin- und acht Waldbände, vier 37 Bergungen, eine Suchaktion, ein Hochwasser-, drei Alarm- und 20 sonstige Einsätze. 104 Wehrrundmänner machten hierdurch dieser Einsatz im Rüsthaus als Reserve Dienst.

Die theoretische Aus- und Weiterleitung während der Wintermonate wurde in insgesamt 22 Schulungen durch- bzw. gesetzet.

Zur Verstärkung der Schlagkraft waren 34 Routineübungen, zwei Gasalarm-, drei Olalarm-, eine Kranwagen- und eine Abschlussübung mit insgesamt 852 Mann und 1752 Stunden erforderlich.

Darüber hinaus übernahmen 267 Mann mit 3204 Stunden 1. Sonn- und Feiertagsbereitschaftsdienst vor, eine Alarmeinsatzkraft und fünf Theaterbereitschaftsdienste waren ebenfalls notwendig.

Die Bezirks-Funkleitstelle war an 365 Tagen von 365 Mann mit 2980 Stunden besetzt. Während der Nachtstunden übernahmen den Dienst bei der Funkleitstelle die Rüsthaus wohnenden Wehrkameraden.

Die Feuerwehr Voitsberg hatte sodann noch an der Kommandanten-Tagung in Söding am Bezirksfeuerwehrrundtag in Leoben, an einer Abschnittsbesprechung in Krems, am Landesfeuerwehrrundtag in Knittelfeld, am außerordentlichen Bezirksfeuerwehrrundtag in Maria Lankowitz und an der Kommandanten-Tagung in Köflach teilgenommen, ebenso an fünf Besprechungen in Wehrkameraden der Nachbarwehren und an vier von der erstinstanzlichen Mitglieder der Wehr Voitsberg.

Im Bericht des Wehrrundkommandanten wurden weitere fünf Ballbesuche bei Nachbarwehren, drei Besuche von Grün-

dungsveranstaltungen und ein Besuch einer Veranstaltung des Roten Kreuzes aufgeführt. Es mußten auch 18 verschiedene andere Dienstfunktionsstellen, wie Absperrdienste, Kranwagenüberprüfungen usw., durchgeführt werden. Fünf Wehrkameraden stellten sich für die Blutspendeaktion zur Verfügung.

An eigenen Veranstaltungen hatte die Stadtfirewehr Voitsberg einen Ball, eine Hauptversammlung, einen Frühjahrstapport, eine Abschlussübung, Verbunden mit der Kranwagenübernahme und einen zweitägigen Ausflug zu verzeichnen.

Neun Wehrrundmännern mit einer Teilnahme von 77 Mann und einer erforderlichen Stundenaufwendung von 154 sollen nicht unerwähnt bleiben.

Im Arbeitsjahr zeichnete die Landesregierung EBRK Franz Mayer und Ehrenhauptbrandinspektor Ignaz Duscheck für ihre 50jährige Zugehörigkeit zur Freiwilligen Feuerwehr, Ehrenmitglied Georg Weber für sein 40jähriges Wirken und HBI Franz Gehr sowie HLM Anton Zalar für ihre 25jährige Feuerwehrtätigkeit mit Medallien aus. Die Hochwassermedallie in Bronze erhielten Ofm Rudolf Gargitter und Fm Siegfried Assel jun.

Die Feuerwehrschule besuchten Ofm Gargitter, Fm Siegfried Assel jun. und Feuerwehrmann Waidacher, den F. u. B.-Kommandanten-Lehrgang ABI Franz Gehr.

Seitens des Landes erhielt die Freiwillige Stadtfirewehr für den Ankauf des Kranwagens eine Landesbeihilfe in der Höhe von 100 000 Schilling und für die Ausrüstung der Jugendgruppe mit Arbeitskleidung einen Betrag von S 5600,—, wofür der HBI nochmals herzlich dankte.

Der Berichtsstatter führte noch aus, daß in erster Linie die Tanklöschfahrzeuge zum Einsatz kamen.

Die große Trockenheit im abgelaufenen Sommer hatte an die Wehr sehr große Anforderungen gestellt. Insgesamt wurden 963 Tank Wasser zu je 4000 Liter mit einer Gesamtwassermenge von 3 852 000 Liter in jene Gebiete geführt, die unter Trinkwassermangel zu leiden hatten.

Die geleisteten Hilfsdienste bestanden aus 16 Kanaldurchspülungen, einer Keller- und einer Brunnenauspumpung, 15 Hebearbeiten, zwei Leiterbestellungen und 15 sonstige.

Die Durchführung der Feuerbesuche im Bereich der Stadtgemeinde Voitsberg sowie die Kontrolle der ausgegebenen Kritikerspritzen sind im Bericht ebenfalls enthalten und auch die Überprüfung sämtlicher Hydranten in den Bereichen Voitsberg, Treigist und Kowald.

Als Anschaffungen sind ein VW-Pritschenwagen und der Kranwagen aufzuführen. Dazu kamen noch vier Dienstuniformen, vier Arbeitsanzüge, acht Wasserschutzanzüge, Gummistiefel usw.

Insgesamt mußte die Stadtfirewehr Voitsberg im Jahre 1971 1652 Mal mit 4295 Mann und 13 837 Stunden die Ob- und Unterstellungen der Wehr durchführen. Jedes Wehrrundmitglied rückte durchschnittlich 89 Mal aus und leistete 381 Arbeitsstunden, was einer siebenwöchigen Arbeitszeit der derzeitigen gesetzlichen Arbeitszeit entspricht.

Abschließend erklärte HBI Franz Gehr, daß die Wehr im vergangenen Arbeitsjahr allen noch so hohen Anforderungen gewachsen war. Dies vor allem wegen der immer wieder unter Beweis gestellten Einsatzbereitschaft der Kameraden. Die meisten Ausrückungen hatte Ofm Gargitter mit 325, gefolgt von HBI Franz Gehr mit 313, HLM Eisner mit 311, Geräte- und Assel mit 291, OBI Siedler mit 248 und Maschinen-

HBI Gehr dankte dann allen Wehrkameraden nochmals für ihre im abgelaufenen Jahr erbrachten Leistungen und sprach die Bitte aus, auch in diesem Arbeitsjahr sich voll und ganz für den Dienst der Nächstenhilfe zur Verfügung zu stellen.

Seinen ganz besonderen Dank richtete er an Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar für die immer wieder erfolgte Förderung und für das stets dem Feuerwehrwesen entgegengebrachte Verständnis. Ebenso dankte er dem Bezirksfeuerwehrrundkommandanten Karl Strabegg für die stete Mitarbeit und Unterstützung.

Nachdem Gerhemeister Siegfried Assel und Maschinenmeister Josef Siedler ihre Berichte brachten, aus denen hervorging, daß alle Geräte und Maschinen sich in bester Ordnung befinden, wurde der Kassabericht vorgelesen. Anschließend beantragte Kassapflichter Alois Zöhner, dem Kassier für die Entlastung zu erteilen und ihm Dank und Anerkennung für die mustergetreue Kassenerführung auszusprechen. Dieser Antrag wurde einstimmig genehmigt.

HBI Franz Gehr ernannte in der weiteren Folge den Ofm Rudolf Gargitter zum Maschinenmeister.

In einer kurzen Ansprache würdigte Bezirksfeuerwehrrundkommandant Karl Strabegg die enormen Leistungen der Stadtfirewehr Voitsberg und verwies dabei auf die Tatsache, daß vor 30 Jahren der Aufgabenbereich der Feuerwehr voll und ganz mit ihren Namen im Einklang zu bringen war. Heute hat sich der Aufgabenbereich zum Großteil sehr weitgehend und müssen von den Wehrkameraden zum überwiegenden Teil technische Leistungen vollbracht werden. Die Wehrrundmänner sind aber stets allen an sie gestellten Aufgaben gerecht geworden und bewiesen bei Tag und Nacht immer wieder ihre stete Hilfs- und Einsatzbereitschaft, wofür ihnen nicht genug Dank und Anerkennung ausgesprochen werden kann. Dank sagte Karl Strabegg auch dem Bürgermeister der Stadt Voitsberg, der sich immer in vorbildlicher Weise für die Belange der Voitsberger Feuerwehren mit ganzer Kraft einsetzt und sie fördert.

Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar stellte fest, daß die Stadtfirewehr eine lebenswichtige Organisation für die Bevölkerung ist. Sie ist aus dem Leben der Menschen nicht mehr wegzudenken und gibt ihnen die Gewähr einer Sicherheit. Die Stadt Voitsberg und der Bezirk waren immer in der glücklichsten Lage, ausgereicherte Funktionen zu besitzen. Mit HBI Franz Gehr hat die Stadtfirewehr Voitsberg einen Kommandanten, der ein Garant einer schlagkräftigen und stets einsatzbereiten Wehr ist. Für sein innermündliches Wirken ist ihm seitens der Stadtgemeinde und der Bevölkerung von Voitsberg bester Dank auszusprechen, ebenso allen der Wehr angehörenden Mitgliedern, die immer wieder bewiesen, daß sie ihre ganze Kraft für den Schutz von Hab und Gut der Bevölkerung einsetzen.

Herzlichst dankte der Bürgermeister dann nochmals dem Oberbrandrat Karl Strabegg für sein stets der Stadtfirewehr Voitsberg entgegengebrachtes Verständnis, das mit aller Deutlichkeit erst kürzlich wieder, bei der Anschaffung des Kranwagens, zum Ausdruck kam.

HBI Franz Gehr dankte beiden Sprechern für die anerkanntenen Worte und nachdem sich zum Punkt Allfälliges der Tagesordnung niemand mehr zu Wort gemeldet hatte, fand die Jahreshaupversammlung mit einem nochmaligen Dank seitens des HBI an alle Wehrkameraden und an die erschenenen Gäste seinen Abschluß.

11.3.1972

148